

Gesundheitsversorgung erhalten – Imland Klinik Eckernförde entwickeln

Antragsteller: Lukas Bremer für den Kreisvorstand der Jungen Union Rendsburg-Eckernförde

Die kreiseigene Imland Klinik ist mit ihren Standorten in Rendsburg und in Eckernförde ein integraler Baustein der gesundheitlichen Versorgung der Bürger im Kreisgebiet. Über 2000 Angestellte leisten von der Notfallversorgung bis zum fachspezifischen Behandlungsangebot herausragende Arbeit und garantieren, dass die Bürger ortsnah den Zugang zu allen wesentlichen Versorgungsangeboten haben. Um diese Versorgung langfristig gewährleisten zu können, ist es erforderlich dass die Politik stets die richtigen Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Klinik trifft.

Bevor sich ein einziger Patient in einem Krankenhaus in Behandlung begibt, muss dieser sich sicher sein, dass die behandelnden Ärzte fehlerfrei arbeiten und die organisatorischen Prozesse optimal ausgelegt sind. Das Vertrauen der Bürger ist somit das wichtigste Kapital einer Klinik. Die Diskussion um den Erhalt einzelner Klinikbereiche im letzten Jahr hat zu einer gewissen Verunsicherung der Patienten geführt. Für uns als Junge Union ist daher klar, dass nicht nur die Geburtsstation, als symbolische Keimzelle einer familienfreundlichen Politik, unbedingt zu erhalten ist. Sondern die Klinik auch ein ganzheitliches Versorgungsangebot einschließlich einer kinderärztlichen Betreuung im Konsiliardienst sowie einer angemessenen Notfallversorgung und eines internistischen Angebotes erhalten bieten muss.

Darüber hinaus kann die Setzung von individuellen fachlichen Schwerpunkten das Gesundheitsangebot im Land verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der Imland-Klinik steigern. In einer Gesellschaft in der immer mehr Menschen hohen Alters leben, ist eine gute geriatrische Versorgung unerlässlich. Diese gilt es an dem Standort Eckernförde auszubauen und weiter zu entwickeln.

Für eine starke und leistungsfähige Imland-Klinik ist es unerlässlich, dass sich die Ärzte und Mitarbeiter nicht nur mit ihren eigenen Standort sondern auch mit der Klinik als solches identifizieren. Denn nur so können Erfahrungen ausgetauscht werden und ein Verständnis für die Perspektiven und Herausforderungen an beiden Standorten unter allen Mitarbeitern der Klinik geschaffen werden. Durch die geographische Nähe der Standorte befürworten wir, dass Austauschmöglichkeiten wann immer möglich genutzt werden. Jeder Arzt und Verwaltungsmitarbeiter soll eine gewisse Zeit an beiden Standorten gewesen sein. Sollten bei diesem Austausch Synergieeffekte im Verwaltungsbereich entdeckt werden, so sind diese zu nutzen – auf diese Weise kann das Versorgungsangebot sich noch mehr auf das Wohl des Patienten fokussieren.

Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde fordert daher:

- Erhalt der Geburtsstation und des Konsiliardienst für die kinderärztliche Betreuung
- Weitere Bereitstellung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung und eines angemessenen internistischen Versorgungsangebotes
- Ausbau von Schwerpunkten wie der Geriatrie
- Belegung des Austausches zwischen den Standorten Rendsburg und Eckernförde durch Pflichtaufenthalte an beiden Standorten
- Nutzung von Synergieeffekten im Verwaltungsbereich